Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger. 1881-1909

16 (1890)

34 (9.2.1890)

urn:nbn:de:gbv:45:1-1063230

Visual Library

Wilhelmshavener Tageblatt
und
amtlicher Anzeiger.

Bestellungen
auf das „Tageblatt", welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5gespaltene Corpuszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämmtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

№ 34. Sonntag, den 9. Februar 1890. 16. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Febr. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser hatte gestern Nachmittag außer dem Major Liebert auch den Minister v. Herrfurth zur kaiserlichen Frühstückstafel geladen. Darauf unternahm der Kaiser eine Ausfahrt nach dem Thiergarten. Am Abend begab sich der Kaiser nach der Kriegsakademie, um dem dort stattfindenden Kriegsspiele beizuwohnen. Heute Vormittag unternahm der Kaiser eine Ausfahrt nach dem Thier-Garten. Auf der Rückkehr fuhr der Kaiser zum Staatssekretär des Aeußern, Grafen Herbert Bismarck, um einen kurzen Vortrag desselben entgegenzunehmen. Von dort aus begab sich der Kaiser nach dem Ausstellungspark bei Moabit und verweilte mehrere Stunden in der „Urania". Zur Frühstückstafel waren der Oberst-Jägermeister Fürst v. Pleß und der Handelsminister v. Berlepsch eingeladen.

— Heute Nachmittag 2 Uhr fand eine Sitzung des Staatsministeriums unter dem Vorsitze des Fürsten Bismarck statt.

— Laut Kabelmeldung aus Zanzibar soll der deutsche Generalkonsul Michahelles viele prächtige Geschenke Kaiser Wilhelm's für die leitenden Araber in Zanzibar und für die Sekretäre des Sultans mitgebracht haben.

— Das „B. T." schreibt: Major Liebert scheint zu längerem Dienst in Deutsch-Ostafrika neben Major Wißmann bestimmt zu sein. Seine Mission dürfte mit der in Aussicht genommenen erheblichen Vermehrung der deutsch-ostafrikanischen Schutztruppe im Zusammenhang zu stehen, zu welchem Behufe der Reichskommissar zur Zeit bereits größere Abtheilungen von Zulus anwerben läßt.

— Die kaiserlichen Erlasse betreffs Anbahnung einer internationalen Verständigung über den Arbeiterschutz haben überall den lebhaftesten Anklang gefunden. Vor allen Dingen in Oesterreich-Ungarn, in Belgien und in Italien, und die Presse dieser Länder zollt dem Vorgehen des deutschen Kaisers die höchste Anerkennung.

— Dem Abgeordnetenhause ist soeben das Sekundärbahngesetz zugegangen. Für die Errichtung neuer Eisenbahnlinien und für die für dieselben erforderlichen Betriebsmittel werden verlangt insgesammt 117 396 000 Mk.; darunter befinden sich Forderungen für den Bau einer Bahn von Geestemünde nach Cuxhaven mit Abzweigung nach Bederkesa 3 731 000 Mk., von Detmold nach Sandebeck die Summe von 3 650 000 Mk., von Lage nach Hameln die Summe von 5 100 000 Mk., von Norden nach Norddeich die Summe von 700 000 Mk., von Hagenow nach Oldesloe — 11½ Meilen, zur Anlage des zweiten bezw. dritten und vierten Geleises — werden zusammen 28 983 000 Mk. gefordert. Für Bauausführungen verschiedener Art werden gefordert 55 277 466 Mk. Ferner ging dem Hause zu ein Gesetzentwurf, betreffend den weiteren Erwerb von Privatbahnen für den Staat. Die Staatsregierung soll ermächtigt werden zum Ankauf 1) der Wernshausen-Schmalkaldener Eisenbahn, 2) der Unterelbe'schen Eisenbahn, 3) der Westholsteinischen Eisenbahn, 4) der Schleswig-Holsteinischen Marschbahn. Die Staatsregierung wird weiter ermächtigt, Staatsschuldverschreibungen der 3½ prozentigen konsolidirten Anleihe zu dem Gesammtbetrage von 26 269 300 Mk. auszugeben.

München, 7. Febr. In der gestrigen sozial-demokratischen Wählerversammlung begrüßte Vollmar die Kaisererlasse, welche für die Sozialdemokratie von unschätzbarem Werthe seien. Die Arbeiterpartei sei vorerst befriedigt und werde die Durchführung der Angelegenheit peinlichst überwachen, und es sei deshalb die Entsendung möglichst vieler sozial-demokratischer Abgeordneten nöthig.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 7. Februar. Auf der Tagesordnung steht die Berathung des Eisenbahnetats. Abg. Simon und Berger rathen zur Vorsicht bei Aufstellung des Etats. Abg. Berger empfiehlt Rücksichtnahme auf die Beamten und bemängelt die Verlegung des Sommertermins vom 1. Mai auf 1. Juni. — Minister Maybach verspricht für seine Beamten zu thun, was möglich sei, und stellt Gehaltsverbesserungen in Aussicht. Der Fahrplanwechsel am 1. Juni sei bedingt durch die Rücksicht auf ganz Europa. — Abg. Brömel befürwortet eine Gehaltserhöhung namentlich der niederen Beamten. — Sodann werden von den Abgg. Tramm (nat.-lib.), Brömel (dfr.) und Huene (Ztr.) die beiden kaiserlichen Erlasse gestreift, deren Inhalt jeder der drei Redner dem Einfluß seiner Partei zuschreiben möchte. Nach kurzen Auseinandersetzungen zwischen den Abgg. Graf Kanitz, v. Eynern, Brömel und v. Huene schließt die allgemeine Debatte. Titel 1, „Personen- und Güterverkehr", wird hierauf genehmigt. Bei Titel 2, „Güterverkehr", steht gleichzeitig zur Verhandlung die Denkschrift über die letztjährigen Verhandlungen des Landeseisenbahnraths. Der Titel wird genehmigt.

Ausland.

Wien, 6. Febr. Der Kaiser Franz Josef ist heute Abend nach Pest abgereist.

Lemberg, 7. Febr. Hier konstituirte sich ein Rettungskomitee behufs Bewahrung der Landbevölkerung vor Hungersnoth.

Paris, 7. Febr. Die „France" meldet aus Obok, auf dem Wege nach Harrar sei eine französische Karawane von 160 Kameelen und 85 Mann Eskorte durch Somalis niedergemetzelt.

Rom, 2. Febr. Die direkte Dampferverbindung zwischen den italienischen Häfen und London kam nicht zustande. Es war Alles geregelt, der Text des Vertrages festgestellt, als plötzlich die Regierung die ursprünglich vereinbarte Kaution von 100 000 Lire für unzureichend erklärte und auf eine halbe Million erhöht wissen wollte. Unter diesen Umständen zogen die englischen Theilnehmer der Gesellschaft vor, von dem Vertrage zurückzutreten.

Kopenhagen, 7. Febr. Im Landsthing brachte der Minister Vorlagen ein, betreffend den Bau einer Küstenbahn nach Helsingör und den Bau eines Freihafens bei Kopenhagen.

Belgrad, 7. Febr. Die Handelsvertrags-Verhandlungen mit Bulgarien sind abgebrochen. Der serbische Delegirte Stefanovitsch ist zurückberufen.

Sofia, 6. Febr. Der in Rustschuk wohnende Weinhändler Kalaphoff, gewesener russischer Offizier, ist gestern verhaftet worden. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurden, wie die „Agence Balcanique" meldet, Papiere vorgefunden, aus denen hervorgeht, daß Kalaphoff mit dem Dragoman der russischen Gesandtschaft in Bukarest Beziehungen hatte. Kalaphoff stand auch seit Langem ununterbrochen mit Panitza in Verbindung. Die Ruhe im Lande ist ungestört. Außer den bereits gemeldeten ist keine weitere Verhaftung erfolgt.

Sofia, 7. Febr. Die „Agence Balcanique" bestätigt die bisher erfolgten Erhebungen, daß Major Panitza mit seinen Freunden sich verschworen, den Prinzen Ferdinand und die Minister Stambuloff und Mutkuroff zu ermorden; ferner, daß zwei Minister aus der Zeit des Handstreichs gegen den Prinzen von Battenberg kompromittirt seien. Die Regierung traf energische Maßregeln, um die Sicherheit, Ordnung und Ruhe im Lande aufrecht zu erhalten. Der verhaftete russische Offizier Kalaphoff wird mit Panitza konfrontirt werden. Die Ruhe ist nirgends gestört.

Sofia, 7. Febr. Privatnachrichten melden, daß die Verschworenen hierselbst für den letzten Sonntag bereits einen Sonderzug nach Pirot vorbereitet hatten, um den Prinzen Ferdinand unter Führung Panitzas über die Grenze zu bringen. Das Komplot soll durch den Publizisten Rissoff verrathen worden sein. In den Garnisonen ist das Standrecht publizirt; die Truppen sind konsignirt.

Rio de Janeiro, 6. Febr. Infolge einer militärischen Kundgebung wurde der Ministerpräsident Fonseca zum Generalissimus, der Kriegsminister Constant zum Brigadegeneral, der Marineminister van der Holz zum Vizeadmiral ernannt.

Marine.

— Dem Lieutenant z. S. Wilken, bisher an Bord S. M. Aviso „Greif", ist die Rettungs-Medaille am Bande verliehen worden.

London, 7. Febr. Während des Versuchs, eine neue Maschine auf einen Kreuzer bei Barraconta in der Nähe von Margate zu bringen, platzte der Kessel; 10 Seesoldaten wurden verletzt, zwei davon tödtlich.

Lokales.

** **Wilhelmshaven**, 8. Febr. Im Anschluß an die früher an dieser Stelle gemachten Mittheilungen über die im kommenden Etatsjahr zu erwartende Vermehrung der Offiziere, Beamten und Subalternbeamten der Marine in Folge der Bewilligungen des Reichstages möge hier noch Nachstehendes hinzugefügt werden: Auf Grund des Marine-Etats für 1890/91 sind gegen das Vorjahr mehr bewilligt: 1) beim Oberkommando in Berlin: 2 expedirende Sekretäre, 2 Registratoren, 1 Kanzleivorsteher und 1 Kanzleisekretär (bisher waren hier beschäftigt 10 exped. Sekretäre, 7 Registratoren, 1 Kanzleivorsteher und 7 Kanzleisekretäre); 2) beim Reichs-Marine-Amt in Berlin: 3 exped. Sekretäre und 2 Registratoren, 1 Kanzleisekretär und 1 Rechner (bisher: 29 exped. Sekr., 6 Sekret.-Assist., 18 Registr., 1 Kanzl.-Vorst., 2 Registr.-Assist., 1 Kanzl.-Insp. und 16 Kanzl.-Sekr.); 3) bei der deutschen Seewarte in Hamburg: 2 Assistenten und 1 Bureaudiener; 4) bei den Stations-Intendanturen: 1 Intend.-Sekretär und 1 Int.-Registrator, 1 Int.-Sekretariats- und 1 Int.-Registr.-Assist., 2 Kanzlisten (bisher 33 Int.-Sekr. und -Registratoren, 12 Int.-Sekr.- und Registr.-Assist., 8 Kanzlisten); 5) Deckoffiziere: 7 bei den Matrosen-Divisionen, darunter 3 Ober-Deckoffiziere, und 33 bei den Werftdivisionen, nämlich 4 Ober-Maschinisten, 8 Maschinisten, 7 Ober-Feuermeister und 14 Feuermeister, zu denen treten je 2 Deckoffiziere der Artillerie-Verwaltung, des Torpedowesens und des Minenwesens; 6) bei den Matrosen-Divisionen: 9 Obermaate, 15 Maate; bei den Werftdivisionen: 6 Ober-Maschinistenmaate, 16 Maschinistenmaate, 8 Ober-Feuermeistersmaate, 15 Feuermeistersmaate, 2 Ober-Materialen-Verwaltersmaate, 3 Materialien-Verwaltersmaate, je 2 Ober-Lazarethgehilfen und 2 Lazarethgehilfen, bei der Schiffsjungen-Abtheilung 2 Ober-Maate und 3 Maate; 7) beim technischen Personal der Werften: 4 Werftsekretäre für Konstruktions-Bureaus, 7 Zeichner, 4 Obermeister, 11 Werkmeister (bisher 16 Werftsekretäre, 41 Zeichner, 18 Obermeister und 87 Werkmeister); 8) beim Betriebspersonal der Werften: je 1 Werft-Oberbootsmann, Führer und Maschinist; 9) beim Verwaltungs-Personal: 2 Werft-Verwaltungssekretäre, 6 Magazinaufseher, 1 Elementarlehrer; 10) bei Artillerie und Fortifikation: 2 Zeichner.

□ **Wilhelmshaven**, 7. Febr. Den Herrn Schiffskapitänen und Seefahrern diene zur Kenntniß, daß, nach einer Benachrichtigung im Mar.-Befehl, vom Herrn Sekonde-Lieutenant v. Parseval

---

33

Treuer Liebe Lohn.

Roman von U. Rosen.

(Fortsetzung.)

„Es ist Papa, Magda", erkärte Beatrice. „Sage ihm, daß ich mich etwas erholt hätte, aber ungestörter Ruhe bedürfe."

Magda öffnete die Thür. Ein Diener stand mit einem Zettel in der Hand im Korridor.

„Eine junge Dame wünscht Lady Beatrice zu sprechen", flüsterte er, „obgleich ich ihr sagte, unsere Gnädige sei krank, wollte sie sich durchaus nicht abweisen lassen, und bat mich inständig, sie zu melden."

„Lady Beatrice kann heute keinen Besuch mehr empfangen", beschied Magda den Diener. „Sagen Sie der jungen Dame, sie möchte ein andermal wieder vorsprechen."

Beatrice war in der Nähe der Thür stehen geblieben.

„Den Namen, Magda", rief sie hinaus, ohne sich von der Stelle zu rühren.

Magda nahm dem Diener den Papierstreifen ab, und brachte ihn ihrer Herrin. Beatrice entfaltete ihn, und las den deutlich geschriebenen Namen „Giralda."

„Ich will die junge Dame sehen", bebte es von ihren Lippen. „Führen Sie die Fremde sogleich hierher."

Der Diener beeilte sich, zu gehorchen. Eine Minute später vernahm man einen leichten Tritt im Korridor und ein schüchternes Klopfen an der Thür. Magda ließ den Gast ein und schob hinter ihm den Riegel zu.

Eine schlanke mädchenhafte Gestalt, das Gesicht dicht verhüllt, überschritt die Schwelle. Beatrice wendete sich um und betrachtete die Angekommene, die ihren Schleier zurückschlug.

Magda erkannte sie mit einem Freudenschrei.

Es war wirklich Giralda, aber die Erfahrungen des letzten Abends hatten eine große Veränderung in ihren lieblichen Zügen hervorgebracht. Das Gesicht war so schön wie immer, nur der Hauch der Wangen, der heitere Schimmer ihrer Augen war verschwunden und um ihren Mund lagerte ein Ausdruck bitteren Wehes.

Mutter und Tochter sahen einander an, der vorwurfsvolle Blick Beatricens schmolz, sie breitete ihre Arme aus und Giralda flog an ihr Herz.

„Du bist es wirklich, Mama", schluchzte sie. „Ich hoffte, ich glaubte noch immer, mich geirrt zu haben. O, Mama", wiederholte sie laut weinend.

Beatrice zog sie neben sich auf ein Sopha. Alle ihre Angst und Verzweiflung schien verschwunden zu sein. Sie liebkoste ihre Tochter und ließ sie ruhig ausweinen.

„O, Mama, bist Du wirklich Lady Beatrice Berril?" fragte Giralda endlich.

„Ja, mein Kind."

„Und keine Schauspielerin — o, Mama, Mama!"

„Ja, ich bin eine Schauspielerin, Giralda. Es ist wahr, daß ich nicht auf der Bühne eines Theaters spiele, aber ich bin nichtsdestoweniger eine Schauspielerin, liebes Kind."

„Und Du warst einstmals die Braut Gottfried Trewor's, Mama?"

„Ja, Giralda."

„Und jetzt bist Du mit Lord Ormond verlobt?" rief das Mädchen erröthend und mit erstickter Stimme.

„Ich bin nicht mit Lord Ormond verlobt, Giralda", erwiderte Beatrice ernst. Die Stunde ist, wie ich sehe, gekommen, in welcher ich Dir mein Geheimniß anzuvertrauen genöthigt bin. Ich hätte gewünscht, Deine jungen Schultern mit dieser Last noch länger verschonen zu dürfen. Doch zunächst muß ich von Dir selber sprechen. Warum hast Du Dein Vaterhaus ohne Erlaubniß und heimlich verlassen, Giralda?"

„Ich wußte, daß Du mir nicht gestatten würdest, Dir und Papa in einer Weise zu helfen."

Die Antwort wurde zögernd gegeben. Des Mädchens Blicke wanderten in dem prächtigen Gemache umher und hafteten zuletzt an den Königlichen Gewändern und den märchenhaften Diamantenschätzen der Mutter.

„Ich ehre Deine Beweggründe, Giralda", bemerkte Beatrice, „dessen ungeachtet thatest Du Unrecht, das Elternhaus heimlich zu verlassen. Ungehorsam gegen Vater und Mutter ist selten oder niemals zu rechtfertigen. Du bist noch viel zu jung, um auf eigenen Füßen zu stehen und Dir selbst Dein Brod zu verdienen. O, Giralda, wenn Du nur der weisen Fürsorge Deiner Eltern vertraut hättest, statt Dich unbedacht in die Welt hinaus zu wagen! Ich fürchte mein Kind, Deine unüberlegte Handlung hat trotz Deiner großmüthigen Absicht über Deinen Papa, Deine Brüder, Dich selbst und mich namenloses Verderben gebracht."

„Verderben über Euch? Wie so, liebe Mama?" rief Giralda entsetzt.

„Ehe ich Dir das erkläre, sage mir, wie Du unter den Schutz des Marquis von Trewor kamst."

Giralda erzählte, was ihren Entschluß veranlaßt, was sie zu Lord Trewor geführt, ihre einsame nächtliche Fahrt nach Trewor-Park, ihre Unterredung mit dem Wirth des kleinen Dorfes, ihr erstes Zusammentreffen mit dem Marquis, und ihr Gespräch mit Frau Pump.

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

in Augsburg (Bayern) ein Entfernungsmesser erfunden ist, welcher wegen seiner praktischen Verwendbarkeit als Berichtigungsmittel für das Entfernungsschätzen empfohlen wird und zum Preise von 2 Mark durch den Erfinder zu beziehen ist.

e **Wilhelmshaven**, 7. Febr. Für die heutige außerordentliche Schöffengerichtssitzung, in welcher fungirten: Herr Amtsrichter Ludewig als Vorsitzender, die Herren Zimmermeister Thaden und Bierverleger Zimmermann als Schöffen, Herr Graf von Lüttichau als Vertreter der Staatsanwaltschaft und Herr Aktuar Neemann als Protokollführer, standen 2 Fälle auf der Tagesordnung. 1. Der Tuchmacher Gustav K., geb. am 23. März 1851 zu Muckendorf, wegen Bettelns 4 mal vorbestraft, hat sich wegen desselben Vergehens und wegen Landstreichens zu verantworten. Wiederholtes Betteln zugebend, bestreitet er entschieden das Landstreichen, indem er behauptet, seit seiner am 12. Dezember v. Js. erfolgten Entlassung aus der Haft sich überall vergeblich nach Arbeit umgesehen zu haben. Das Gericht schenkt dem Angeklagten Glauben und erkennt auf 4 Wochen Haft, indem es noch für dieses Mal davon absieht, den anscheinend noch besserungsfähigen Angeklagten der Landespolizeibehörde zu überweisen. — 2. Mit derselben Strafe wird belegt der Tischler und Zimmermann Ludwig W. aus Neustadtgödens, geb. am 12. Febr. 1860 zu Niederngesa, wegen groben Unfugs und einmal wegen Bettelns vorbestraft, welcher angeklagt und geständig ist, der am 6. vor. Mts. von der hiesigen Polizeibehörde ihm gemachten Auflage, sich innerhalb 3 Tagen ein Unterkommen zu verschaffen, nicht nachgekommen zu sein. Auch in diesem Falle sieht das Gericht davon ab, von der ihm nach § 362 des Strafgesetzbuchs zustehenden Befugniß auf Ueberweisung des Angeklagten an die Landespolizeibehörde, Gebrauch zu machen.

* **Wilhelmshaven**, 8. Febr. Vor einiger Zeit wurde mitgetheilt, daß einige Herren in Oldenburg eine Wette dahin abgeschlossen haben, den Weg von Oldenburg nach Wilhelmshaven — 60 Kilometer — zu Fuß in 12 Stunden zurückzulegen. Die Unternehmer werden versuchen, im nächsten Monat die Wette auszutragen und zwar wenn möglich in 10 Stunden.

-h **Wilhelmshaven**, 8. Februar. Wiederum hat sich unsere höhere Mädchenschule eines kostbaren Geschenkes zu erfreuen gehabt. Der Herr Kultusminister nämlich hat derselben durch die Hof-Kunsthandlung von Troitzsch zu Berlin ein Bildniß Ihrer Maj. der verewigten Kaiserin und Königin Augusta, eine nach dem neuen Verfahren der Nationalgallerie hergestellte farbige Nachbildung des Gemäldes von Norbert Stroedl (1882), als Geschenk hochgeneigtest übersenden lassen. Heute früh wurde dasselbe im Anschluß an die Morgenandacht von dem Unterrichtsdirigenten Herrn Pastor Jahns mit einer die Verdienste der hochseligen Kaiserin hervorhebenden Ansprache feierlich enthüllt. So ist denn die höhere Mädchenschule wieder um einen schönen Schmuck reicher, der um so bedeutungsvoller ist, da ja namentlich der heranwachsenden weiblichen Jugend das segensreiche Wirken der Samariterin auf dem Kaiserthrone ein Sporn zu gleichem edlen Streben sein muß. Zugleich aber ist das huldvolle Geschenk des Herrn Ministers ein neuer Beweis des Wohlwollens, welches unserer höheren Mädchenschule von den vorgesetzten Behörden entgegengebracht wird und welches in hervorragendem Maße zu ihrer erfreulichen Entwickelung — die Schule hat jetzt 82 Schülerinnen — beigetragen hat. Es ist dies der Schule um so mehr zu gönnen, da sie anfangs mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, die auch seitens der Interessenten mancherlei Opfer erforderten. Glücklicherweise sind jene Schwierigkeiten größtentheils gehoben, und außerordentliche Anforderungen sind schon längst an die Interessenten nicht mehr gestellt worden. Mit Vertrauen darf man daher dem weiteren Gedeihen der Schule entgegensehen.

* **Wilhelmshaven**, 8. Febr. Wie aus dem Inseratentheil zu ersehen, wird die Kapelle der II. Matrosen-Division morgen Nachmittag im Park das übliche Sonntagskonzert abhalten.

* **Wilhelmshaven**, 8. Febr. Unter den Vergnügungen 2c., die uns in letzter Zeit geboten wurden, dürfte der vom Klavier-, Gesangs- und Deklamationshumoristen Herrn O. Lamborg aus Wien gestern im Saale des Hotels „Prinz Heinrich" arrangirte musikalisch-humoristische Vortragsabend einen hervorragenden Platz einnehmen. Herr Lamborg, der früher der komischen Oper in Wien angehörte, ist ein Künstler von seltener Begabung. Seine Vorträge, die einen in allen Sätteln gerechten Musiker und tüchtigen Sänger erkennen lassen, würzt ein feier Humor, der auch den ärgsten Griesgram schließlich zum Lachen zwingt. Mag Herr Lamborg als Pianist, Sänger oder Deklamator auftreten, seine Leistungen sind von derselben bewundernswerthen Fertigkeit und Virtuosität und bei dem steten Wechsel der Programm-Nummern bleibt nur eins beständig: der stürmische und allgemeine Beifall von Seiten des Publikums. Von den zum Vortrag gelangten Piecen seien hier nur die beiden Glanznummern erwähnt: der Wettstreit der Melodien und das Finale a. d. Oper „Der zerbrochene Eid". Im „Wettstreit der Melodien" ließ sich der Künstler zunächst vom Publikum eine Reihe von Liedern, Operetten, Opern bezw. Komponisten namhaft machen und brachte dann die gewünschten Melodien — wir zählten deren 30 und darunter waren die ersten Musikheroen vertreten — in einem 20 Minuten anhaltenden Potpourri in glänzender und allgemeines Staunen hervorrufender Weise zum Vortrag. Die Uebergänge waren geradezu meisterhaft. Die gleiche Bewunderung erregte das nun folgende Potpourri, in dem die vom Publikum im schnellsten Tempo genannten Opern im selben Augenblick schon auf dem Klavier ertönten. Das Großartigste, was in diesem Genre geleistet werden kann, war wohl das Finale a. d. Oper „Der zerbrochene Eid". Hier stellte der Künstler in einer Person Primadonna, Altistin, Koloratursängerin, Bariton, Tenor, Baß und Chor von Herren und Damen dar. Wie dem Künstler die scharfe Charakterisirung der einzelnen Partien gelang, das läßt sich nicht beschreiben, das muß man hören, um sich dann vor Lachen auszuschütten. Wir bedauern aufrichtig, daß sich Herr Lamborg nur an diesem einen Abend hier hören ließ.

* **Wilhelmshaven**, 8. Febr. Für das Tosti-Konzert sind, wie wir erfahren, schon zahlreiche Anmeldungen erfolgt. Es ist das leicht erklärlich, da wir eine solche Künstlerin wie Frl. Tosti hier überhaupt noch nicht gehört haben. Die Kritik hat nur eine Stimme des Lobes über die gottbegnadete Sängerin. So schreibt die „Frkf. Ztg." mit Bezug auf ihr letztes Auftreten in Frankfurt: „Das heute veranstaltete Konzert der Signora Teresa Tosti hatte einen geoßen künstlerischen Erfolg — selbst die unnachsichtige Kritik dürfte mit den Leistungen zufrieden sein. In der jungen Sängerin von sehr sympathischer Erscheinung liegt die Garantie einer bedeutenden Zukunft. Ihre Stimme ist von ungewöhnlicher Kraft und ungewöhnlichem Timbre, auch haben wir an der Künstlerin eine Kunstfertigkeit des Gesanges zu bewundern, eine virtuose Beherrschung der schwierigen Aufgaben, wie sie in dieser Vollkommenheit nur wenigen Sängerinnen gegeben ist. Wer bei den ersten Takten der Arie aus dem „Barbier" die fast zu schwere dunkle Tiefe des Organs vernahm, zweifelte, daß diese mächtige Stimme die Kadenzen der Mittellage so außerordentlich mühelos und duftig bewältigen würde. Leicht und tadellos rein sprach jeder Ton an, wunderbar ausgebildet zeigte sich der Triller und ein ähnliches „mezza voce", wie das der Signora Tosti habe ich überhaupt noch nicht gehört. Besonders kam diese letzte Eigenschaft in dem Rubenstein'schen „Gelb rollt mir zu Füßen" zur entzückendsten Geltung. Weniger gefiel uns ein Lied von G.... aber wir schreiben dies mehr der Komposition als der Wiedergabe derselben zu, alles Zarte, Liebenswürdige und Humoristische war im Ausdruck ganz vollendet; auch die Empfindungen für das Hochdramatische scheinen der Künstlerin nicht ferne zu liegen. Indeß läßt man sich unter vielen strahlenden Brillanten schon einen weniger werthvollen gefallen. Signora Terasa Tosti darf sich schon heute den Künstlerinnen ersten Ranges beizählen."

h **Wilhelmshaven**, 7. Febr. In der Generalversammlung des Krieger- und Kampfgenossenvereins gedachte der Vorsitzende des Geburtstages S. M. des Kaisers, worauf die Versammlung ein dreifaches Hoch auf den Allerhöchsten Kriegsherrn ausbrachte. In den beiden letzten Generalversammlungen sind an Stelle der drei statutenmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder die Kameraden Hübner II, Landgraf wieder-, Hurtig neugewählt, sowie für den freiwillig ausgeschiedenen Kassirer Schulz der frühere Kassenkontroleur Buchholz mit Stimmenmehrheit wiedergewählt worden. Zu Rechnungsrevisoren sind die Kameraden Ewald, Rahneberg und Roßfeld gewählt. — Das Vereinsvermögen betrug am 1. Jan. 1890 9404,43 Mk. — Die Nachfeier des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers findet am 1. März statt.

* **Wilhelmshaven**, 8. Febr. In der gestern Abend abgehaltenen Monatsversammlung des hiesigen Technikervereins wurde u. A. auch der vom Vorsitzenden angeregten Frage des Grüßens ohne Hutabnehmen näher getreten. Allseitig war man der Meinung, daß von der bisherigen Art des Grüßens durch Hutabnehmen aus rein praktischen Gründen Abstand zu nehmen und der zeitgemäße militärische Gruß einzuführen sei. Diese neue, empfehlenswerthe Gruß-Reform, wie solche schon in vielen größeren Städten eingeführt ist, soll vorläufig nur von Mitgliedern des genannten Vereins, sowie den gleichgesinnten Kollegen ausgeübt werden und will man nach Möglichkeit dahin wirken, auch noch weitere Kreise für diese praktische Neuerung zu gewinnen.

r **Bant**, 8. Febr. Das diesjährige Winterkränzchen des Gesangvereins „Concordia" wird nicht, wie erst beabsichtigt, am 18., sondern am Freitag, den 14. d. M. abgehalten werden und sollen dazu von den Mitgliedern Einladungen an Freunde des Vereins ergehen, also der Zutritt nicht Jedermann gestattet werden.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Wittmund, 5. Febr. Das hiesige Landrathsamt fordert die Gemeindevorsteher auf, ihm bis auf Weiteres bis zum 3. eines jeden Monats anzuzeigen, ob im abgelaufenen Monat aus dem Auslande Schweine in ihre Gemeindebezirke eingeführt worden sind. In der betreffenden Nachweisung ist dabei anzugeben, ob die Schweine lebend oder bereits geschlachtet eingebracht, woher dieselben kamen, welcher Rasse sie angehören und, wenn lebend hereingebracht, ob sie zu Zucht- oder zu Schlachtzwecken bestimmt sind.

Aurich, 6. Febr. Der Kreistag bewilligte in der heutigen Sitzung als Zuschuß zu den Grunderwerbs-Kosten zum Bau der Eisenbahn Leer-Aurich-Wittmund 40 000 Mk. Im Ganzen sind also nun von den Städten und Kreisen Leer und Aurich 220 000 Mk. bewilligt.

Oldenburg, 7. Febr. Herr Ferdinand Ratjen, z. Z. in Varel, früher Pächter des Sommervergnügungs-Etablissements in Bloh, kaufte das hier im Eversten beim Everstenholz belegene Gasthaus mit Tanzsalon „Zum weißen Lamm" für 21 000 Mark. — Von einem neuen Hause an der Lindenallee hierselbst muß der „O. Z." zufolge ein Theil wieder abgebrochen werden, weil es der Nachbargrenze zu nahe steht.

Delmenhorst, 7. Febr. Zum Bürgermeister wurde gestern der Accestist Tappenbeck in Oldenburg einstimmig gewählt.

Bremerhaven, 6. Febr. Wie der „Prov. Ztg." aus guter Quelle mitgetheilt wird, hat der Stettiner „Vulcan" das Projekt, in Bremerhaven großartige Anlagen für den Bau sowie für die Reparatur von Schiffen zu errichten, aufgegeben.

Hannover, 7. Febr. Oberpräsident v. Bennigsen und Regierungspräsident Graf Bismarck sind aus Berlin hierher zurückgekehrt.

Vermischtes.

— Noch niemals hat der amtliche Polizeibericht in Berlin eine solche Anzahl Selbstmorde und Selbstmordversuche im Laufe eines Monats zu verzeichnen gehabt, wie im verflossenen Januar, nämlich nicht weniger als 75 Fälle. Die höchste bisher bekannte Zahl waren 63 Fälle in einem Monat. Von den Selbstmördern waren 53 Männer, 12 Frauen, 7 Mädchen und 3 Kinder; 58 Personen fanden den erwünschten Tod, während 17 gerettet werden konnten. 21 Selbstmörder endeten durch Erhängen, 17 sprangen ins Wasser, wovon 8 das ersehnte Ende fanden. Gift nahmen 11 Personen (7 davon starben) und von 16 Unglücklichen, die zum Revolver griffen, um sich das Leben zu nehmen, fanden 11 den Tod. Eine Anzahl von Selbstmördern ist diesmal mit dem Verbrechen des Mordes oder Mordversuchs belastet aus dem Leben geschieden.

London, 7. Febr. Bis heute Nachmittag 3 Uhr sind 161 Leichen in dem Schachte Abersychau aufgefunden.

Danzig, 6. Febr. Die Nogatmündung ist durch zugetriebenes Eis von Zeyer aufwärts verstopft, so daß der Wasserstand sehr hoch und die Gefahr eines Durchbruchs für die Niederung eine große ist.

— Ein Newyorker Millionär hat nach der „Daily News" dem Sultan 100 000 Doll. baar geboten, wenn er zum Christenthum übertrete. — Wenn nicht wahr, so doch gut erfunden.

— Der Maschinenfabrikant Geh. Rath Henschel in Kassel hat, wie die „Frankf. Ztg." berichtet, den Plan gefaßt, zur Erinnerung an die Ablieferung der 3000. in seiner Fabrik gebauten Lokomotive 50 Arbeiterwohnungen zu bauen und zu billigen Preisen an seine Arbeiter zu vermiethen. Außerdem hat er an die 5 Jahre und darüber in seiner Fabrik thätigen Arbeiter 10 000 Mk. vertheilen lassen.

— Dem „Musical Diretory" für 1890 zufolge giebt es in London etwa 4000 Musik- und Gesanglehrer beiderlei Geschlechts und in den englischen Provinzen über 7000. In London leben nahezu 1600 berufsmäßige Musiker, die Mitglieder vom Orchester sind, darunter nahezu 700 Violinisten.

— (Sie kennt ihre Leute.) Eine Modistin des Quartiers de l'Opera in Paris hat ein wirksames Mittel gefunden, sich auf bequemem schnellen Wege die ausgedehnteste Kundschaft zu verschaffen. Sie hat die letztere in ganz kurzer Zeit dadurch verdoppelt, daß sie einen Papagei abrichtete, der, so oft eine Dame ihren Laden betritt, dieser die Worte entgegenruft: „Ach, wie hübsch sie doch ist!"

Litterarisches.

— Wer sich je in den humoristischen Konzerten von Maxim. Reichmann oder Otto Lamborg herzlich ausgelacht hat, wird gern erfahren, daß die amüsantesten Stücke aus deren Repertoire jetzt gedruckt vorliegen, und zwar in einer leicht ausführbaren Sammlung: Der Komiker am Klavier, 24 Zauber-Kunststückchen 2c., herausgegeben von Louis Brandt, Verlag von W. Bock in Dresden. — Die hohe Schule, geritten am Klavier — Das Konzert mit der Bürste — Die Schlacht bei Sedan — und wie die Stücke alle heißen, werden in jeder Gesellschaft stürmische Heiterkeit erregen. Eine noch unbekannte Nummern, wie die drollige Karussell-Musik „aus der Ferne" — Der klimpernde Leierkasten — Die flotte russische Schlittenpost, können auch als gute Mittel gegen Hypochondrie empfohlen werden. Jedem Musikfreund wird das originelle und billige Werkchen (3 Hefte à 3 Mk.), welches in allen Musikhandlungen vorräthig ist, viel Vergnügen bereiten.

Polizei-Bericht.

Am 31. v. M. wurden die Schulknaben August S. aus Neuende und Eduard J. aus Bant wegen gemeinschaftlich verübter Ladendiebstähle festgenommen und nach Vernehmung am nächsten Tage ihren Eltern zugeführt. — Ferner wurden zur Haft gebracht am 5. d. M. der Klempner Wilhelm R., die Arbeiter J. und B. wegen Diebstahls und am 6. d. M. der Schmied Robert L. wegen Bettelns. Sämmtliche Personen wurden am nächsten Tage dem Königlichen Amtsgericht zugeführt. — Gefunden und im Polizeibureau abzuholen: 1 Bund mit 3 Schlüsseln und kleinen Marken enthaltend die Nummern No. 273, 1, 2 u. 3 — 1 Siegelring mit grünem Stein — ein großer schwarzer Maulkorb mit gelben Knöpfen — ein Zwei-Markstück — eine kleine blau geränderte Tablettdecke — ein schwarzer Schlapphut und ein gestrickter braun-wollener Shawl.

Kirchliche Nachrichten.

(Am Sonntag Sexagesimä.)

Evangelische Militär-Gemeinde.

Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stationspfarrer Goedel.

Katholische Militärgemeinde.

Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.

Civil-Gemeinde.

Gottesdienst um 9½ Uhr. Text: 2 Cor. 12, 1—10.
Jahns, Pastor.

Kirchengemeinde Bant.

Sonntag, den 9. Februar. Gottesdienst um 10 Uhr.
Vakanzprediger Harms.

Baptisten-Gemeinde.

Sonntag, den 9. Febr. Vormittags 10 und Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst. Nachmittags 2 Uhr: Sonntagsschule.
Haese, Prediger.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.

Kiel, 8. Febr. Heute Mittag erfolgte auf der Werft zu Danzig durch den Ober-Werftdirektor, Kapitän z. S. Schulze, die Taufe des Kreuzers C auf den Namen „Bussard".

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Luftdruck (auf 0° reducirter Barometerstand) mm	Lufttemperatur. ° Cels.	Höchste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden ° Cels.	Wind- (0 = Still, 12 = Orkan). Richtung.	Wind- (0 = Still, 12 = Orkan). Stärke.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bed.) Grad.	Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bed.) Form.	Niederschlagshöhe. mm
Febr. 7.	2 h Mtg.	773.9	0.2	—	—	NO	1	0	—	—
Febr. 7.	8 h Abd.	774.1	- 1.0	—	—	NO	2	0	—	—
Febr. 8.	8 h Mrg.	772.4	0.5	0.9	- 1.4	W	3	10	Nebel	

Bemerkungen: 8. Febr. Früh Nebel.

Verdingung.

Die Arbeitsleistungen und Materialien-Lieferungen für:

Loos I, den Neubau eines Lagerhauses für 250 Minen mit zugehörigen Nebenanlagen, ausschließlich der Herstellung des Doppelpappdaches;

sowie für:

Loos II, die Verblendung des Minenhauses II, des Lagerhauses für Ergänzungsbestände, des Uebungsminenhauses und den Abbruch des Schieferdaches des letzteren Gebäudes

sollen im öffentlichen Verfahren, nach obigen Loosen verdungen werden.

Bedingungen, Zeichnungen und Angebotsformulare liegen in der Registratur des Minendepots aus. Letztere können gegen Erstattung von fünfzig Pfennigen für jedes Loos, die Zeichnungen gegen fünfundsiebenzig Pfennigen für das Blatt verabfolgt werden.

Die Angebote sind postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis

zum Sonnabend, den 22. Februar d. J., Vorm. 11 Uhr,

in der Registratur einzureichen.

Wilhelmshaven, den 7. Febr. 1890.

Kaiserliches Minendepot.

Kirchensache.

Auf Grund des § 23 der Kirchenvorstands- und Synodal-Ordnung vom 9. Oktober 1864 sind die Kirchenvorsteher und deren Ersatzmänner im III. und IV. Bezirke (dieselben decken sich mit den Bürgervorsteher-Wahlbezirken) neu zu wählen. Die Wählerlisten werden zu diesem Zwecke vom **9. bis 18. d. M.** im Magistrats-Bureau öffentlich ausliegen, etwaige Einwendungen dagegen sind innerhalb dieser Frist bei dem Unterzeichneten schriftlich anzubringen.

Wilhelmshaven, den 7. Febr. 1890

Der Kirchenvorstand.

Bekanntmachung.

Auf der am **Donnerstag, den 13. d. Mts.**, Nachmittags, stattfindenden Schweine-Vergantung für den Handelsmann **Joh. Stühmer** bei dem Gastwirth **Siems** in Sedan kommen ca.

500 Pfund bester hies. geräucherter Speck

mit zum Verkaufe.

Neuende, den 6. Februar 1890.

H. Gerdes, Auktionator.

Verkauf.

Der Handelsmann **Joh. Stühmer** läßt am

Donnerstag, 13. d. M., Nachm. 2 Uhr

anfangend, in der Behausung des Gastwirths **Siems** zu **Sedan:**

40 bis 50 Stück große und kleine Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, den 6. Februar 1890.

H. Gerdes, Auktionator.

Gesucht

zu Ostern ein **Lehrling** für meine Bäckerei.

Harms, Bäckermeister, Marktstraße 16.

Gesucht

auf sofort ein ält. Mädchen, welch. mit Kindern umzugehen weiß, für die Nachmittagsstunden. Bismarckstr. 24, 1 Tr.

Gesucht

zum 1. Mai ein ordentliches **Dienstmädchen** gegen hohen Lohn.

Frau Kaufmann **Begemann,** Bant.

Zu verkaufen

1 Kleiderschrank, 1 Bettstelle m. Matratze, 1 Kinderbett zum Ausziehen, mehrere Bilder, 1 Spiegel und 1 Bücherborte.

Matthies, Hinterstraße 13.

Landesbibliothek Oldenburg

Verpachtung.

Am **Sonnabend, den 15 d. M.**, Vormittags 11 Uhr, soll das Terrain des früheren Banter Kolks als **Acker-, Garten-** oder **Weideland** öffentlich meistbietend in der **Wilhelmshöhe** verpachtet werden. Bedingungen können schon vorher bei mir eingesehen werden.

Roßfeldt, Sielstraße Nr. 1.

Zu vermiethen

zum 1. Mai versetzungshalber eine trockene **Etage,** 6 Räume nebst Zubehör, im Ganzen oder getheilt.

Grenzstr. 30.

Zu vermiethen

zum 1. April ev. 1. Mai eine **Parterre-Wohnung**, 4 Räume, mit sämmtlichem Zubehör und Wasser.

Näheres Grenzstr. 2, 2 Tr. r.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine

Bäckerei u. 2 schöne Oberwohnungen.

J. Wehen, Sedan.

Zu vermiethen

eine **Wohnung** auf sofort oder später. Näheres Grenzstr. 31, unten, links.

Zu Mai

2 Oberwohng. u. 1 Parterrewohnung

nebst allem Zubehör zu vermiethen.

C. Nieß, Stellmacher, Bismarckstr. 47.

Zu vermiethen

zum 1. Mai **2 Wohnungen.**

Müller, Kopperhörn, Marienstr. 3.

Gutes Logis

heizbar und billig, für 2 junge Leute zu vermiethen. Neuestr. 11.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine freundl. **Wohnung**, 3 Stuben, Kammern, Küche mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten.

Kronprinzenstr. 10b, 3 Tr., i. Hause des Hrn Malermstr. **Popken.**

Ein junger Mann kann

Logis erhalten.

Hinterstr. 15, v. l., 1 Tr.

Zu vermiethen

zum 1. April oder Mai eine

Wohnung.

Grenzstr. 37.

Zu vermiethen

z. 1. Mai **4 Familienwohnungen**

J. Freudenthal,

Neubremen, Schulstraße 10.

Zu vermiethen

eine Wohnung mit 3 Räumen zum 1. April oder Mai.

Richter, Grenzstr.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine, Bahnhofstr. 1, belegene freundl. **Wohnung**, 3 Stuben, Küche mit Wasserleitung nebst Zubehör, sowie kleiner Vorgarten; Preis 300 M.; eine, Marktstr. 45, belegene **Unterwohnung,** 3 Stuben, Küche nebst Wasserleitung, Preis 270 Mk.

L. Thaden, Bahnhofstr. 1a.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine kleine Oberwohnung, verl. Marktstr. 1. Näheres bei

Lübben, Wallstr. 26.

Ein gut möblirtes Zimmer

sofort oder später billig zu vermiethen. Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

In der Nähe der Werft ein großes

gut möbl. Zimmer

an 1 resp. 2 junge Leute bill. zu verm. Zu erfrag. in der Exped. d. Bl.

Billig zu vermiethen

an ruhige Bewohner, eine schöne

geräum. Unterwohnung

mit Stall und Bodenraum, auf sogleich oder 1. März. Näheres zu erfragen beim Gastwirth

Janßen im Banter Schlüssel.

Zu vermiethen

der von Herrn Blank benutzte Keller, in welchem bisher Gemüse- und Milchhandel betrieben; desgleichen eine aus 5 Räumen besteh. Wohnung mit allen Bequemlichkeiten u. Zubehör zum Preise von 400 Mark, kann **auf sofort bezogen werden, ev. auch später.**

A. Bahr, Wilhelmstr. 2.

Eine noch gut erhaltene

Gartenlaube zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter S. 90 an die Exp. d. Bl.

Banter Consumverein e. G. m. u. H.

Generalversammlung

Sonntag, 16. Febr. cr., Nachm. 2 Uhr,

im Lokale des Herrn **Heilemann**, „Zur Arche".

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht,
2. Beschlußfassung über Vertheilung des Reingewinns;
3. Ergänzungswahl des Vorstandes, des Aufsichtsraths, sowie der Revisoren,
4. Lokalfrage,
5. Verschiedenes.

Der Aufsichtsrath.

A. Kuie, Vorsitzender.

„Equitable",

Lebensversicherungs-Gesellschaft der Vereinigten Staaten in **New-York.**

Errichtet 1859. Concessionirt in Preußen 1877.

Unter Staats-Controlle.

Neues Geschäft in 1888 ca. Mk. 650 000 000.

(Das größte Geschäft, welches von irgend einer Gesellschaft erzielt worden ist.)

Ueberschuß über die gesetzl. Reserve: ca. Mk. 85 000 000.

Versicherungsbestand ult. 1888: ca. Mk. 2 337 500 000.

Gesammtsicherheiten der Abtheilung für Deutschland, Oesterreich, Ungarn und den Norden Europas: **ca. Mk. 13 500 000.**

Freie Tontinen, Police, ohne Prämien-Erhöhung.

nach 1 Jahr	nach 2 Jahren	nach 3 Jahren
unbeschränkt	**unanfechtbar**	**unverfallbar**
in der Wahl des Berufs und des Aufenthalts in der ganzen Welt.	seitens der Gesellschaft.	bei Nichtfortsetzung der Versicherung durch Ausstellung vollbez. Policen.

Frei-Kriegs-Tontinen-Versicherung.

Die Gesellschaft übernimmt das volle Kriegs-Risico aller Wehrpflichtigen auf Grund des freien Kriegs-Tontinen-Planes:

1. bei Kapitalversicherungen von 20jähriger und kürzerer Dauer **unentgeltlich.**
2. bei Kapitalversicherungen von längerer Dauer und bei einfachen Lebensversicherungen zu den in den resp. Tabellen enthaltenen Prämiensätzen, die gegen die gewöhnlichen Prämiensätze nur unbedeutend erhöht sind,

bei Berufssoldaten gegen eine Extraprämie von jährlich 3‰ der Versicherungssumme bis **120 000 Mk.** auf ein Leben.

Prospekte und nähere Auskunft bereitwilligst **gratis** und **franko** durch alle **Agenten** und durch

C. Raabe, Haupt-Agent, Wilhelmshaven.

Schützenhof Bant.

Heute Sonntag:

Große Tanz-Musik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

P. Rotermund.

Hotel zum „Banter Schlüssel".

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Musik von der Kapelle des Kais. Seebataillons.

J. J. Janssen.

Eine Etagen-Wohnung,

bestehend aus 4, resp. 5 Räumen nebst Zubehör, zum 1. Mai zu vermiethen.

Marktstraße 26a

Zu vermi then

zum 1. Mai eine **Wohnung**, besteh. aus 4 Räumen nebst Zubehör.

Grenzstraße 1.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine freundliche **Etagenwohnung,** bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör, sowie eine **Oberwohnung** Grenzstr. 3.

C. Ocker, Altestr. 17.

Zu vermiethen

zum 1. Mai oder früher eine kleine **Oberwohnung** an ruhige Bewohner.

Mittelstr. 3.

Ein freundlich. Logis

ist an einen jungen Mann zu vermiethen.

Ostfriesenstr. 14, part.

Eine Oberwohnung

zum 1. Mai zu vermiethen.

Tonndeich 38, u. l.

Eine herrschaftl. Wohnung

mit 5 Zimmern, Küche, Wasserl. und Speisekammer, u. Mädchen- u. Burschenk. und sonstigem Zubehör zum 1. Mai zu vermiethen. Miethpreis 700 Mark.

H. Eden, Bismarckstr. 29, am Park.

Doppel. Buchführung

kaufm Rechnen, Wechsel-Lehre u. **Schönschrift** lehrt brieflich gegen geringe Monatsraten das erste kaufmännisch. Unterrichtsinstitut von **Jul. Morgenstern,** Lehrer der Handelswissenschaften, **Magdeburg, Jacobstraße Nr. 37.**

Man verlange Prospekte und Lehrbriefe Nr. 1 franco u. grat. zur Durchsicht

---

Ich habe mich hierselbst als

Näherin

niedergelassen und übernehme Arbeit in und außer dem Hause. Um geneigten Zuspruch bittet **Margarethe Ihnen,** bei Frau Gathmann, Einigungsstr. 35, Altheppens.

Ein gut erhaltener zweithüriger

Kleiderschrank

ist billig zu verkaufen.

Lothringen, Ostfriesenstr. 47.

Zu vermiethen

zum 1. Mai

1 kleiner Laden m. Wohnung

und kleiner Oberwohnung im Ludwig'schen Hause, Altestr. 14. Näheres bei

L. Thaden, Bahnhofstr. 1a.

Schlachter-Laden

zu vermiethen

in frequenter Gegend. Näheres in der Exped. d. Bl.

C. H. Knorr's

Hafermehl

und

Suppen-Tabletten

trafen frisch ein und empfehle solche bestens.

Heinrich Gade,

Gökerstraße 14.

Die elegantesten

Masken-Anzüge

sind zu haben bei

Frau **Kleist,**

Kronprinzenstraße 11.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pfg. an,
Glanztapeten „ 30 „ „
Goldtapeten „ 20 „ „

in den **schönsten** und **neuesten** Mustern. Musterkarten überall hin frk.

Gebrüder Ziegler in Lüneburg.

Confirmanden-Anzüge

in den besten dunklen Stoffen und sehr gut gearbeitet von 13,50 Mk. an bis zu den feinsten empfiehlt in groß. Auswahl

M. Philipson.

Getreidekaffee,

stets frisch gebrannt,

empfiehlt billigst

H. Begemann,

Bant.

L'estomac-Grog!

Die allgemeine Anerkennung und der Ruhm seiner gesund. Wirkung hat in dem Inlande wie im Auslande den vorzüglich. **Bitterliqueur** gen. **L'estomac** von Dr. med. Schrömbgens zum Bedürfniß in Restaurants und Familien gemacht. **Zur jetzigen Zeit** wird derselbe vielfach **als Zuguß zu gut versüßtem heißem Zuckerwasser Abends vor dem Schlafengehen** als sogenannter **L'estomac-Grog** getrunken und seine vorzügliche Wirkung auch in dieser Mischung sehr gerühmt. Zu haben bei Herren **Gebr. Dirks, Gebr. Mencke, Ludw. Janssen, Rob. Wolff, Wilhelmshaven;** ferner zu haben bei den bekannten zahlreichen Herren Debitanten.

18 Medaillen!

Ich empfehle

fertige Betten,

bestehend aus Oberbett, Unterbett und 2 Kissen, mit guten Federn gefüllt,

schon für 15 Mark.

Georg Aden,

Bant, am Markt.

Sprechstunden für Augenkranke

in Wilhelmshaven am Mittwoch, 12. Febr., Nachm. von 2—5 Uhr, Roonstr. 77, (Ecke der Kronenstr.).

Dr. med. K. Müller,

Augenarzt aus Oldenburg.

Zu vermiethen

1 möbl. Zimmer. Grenzstr. 30.

Visitenkarten

in Buch- und Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der **Buchdruckerei des Tageblattes.**

TH. SUESS,

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Konfirmanden-

Kleiderstoffe

halte ich in größter Auswahl auf Lager. Nur gute im Tragen erprobte Qualitäten. Ich empfehle

schwarze Cachemire

pr. m Mk. 1,00, 1,25, 1,40, 1,50, 1,75, 2,00, 2,25, 2,40, 2,50, 2,75, 3,00 ꝛc., sämmtlich in doppelter Breite und tadelloser schwarzer Farbe.

Farbige Kleiderstoffe

in allen modernen Farben und Mustern. — Mache besonders aufmerksam auf eine **Parthie Stoffe doppelte Breite,** Werth m 1,60, jetzt 1 Mark.

Konfirmanden-

Anzüge

aus guten Stoffen

— und auf's Beste verarbeitet. —

Kammgarn und Buckskin

in dunklen Farben und schwarz, für Confirmanden-Anzüge.

Die Anfertigung nach Maass

geschieht unter

— **Garantie für guten Sitz.** —

Glacé-Handschuhe

4knöpfig, à Paar 1 Mk.

Friedrich Hoting.

Prima Bosn.-Pflaumen,

Pfd. 20 Pfg.,

Prima Mähr. Pflaumen,

Pfd. 15 Pfg.,

Prima Apfel-Schnitte,

Pfd. 45 Pfg.,

Prima Ring-Aepfel,

Pfd. 40 Pfg.,

empfiehlt

Emil Meinelt,

Ecke der Grenz- und Börsenstr.

Prima

Speiseschmalz,

sowie feinsten

Speisetalg,

7½ Pfund für 3 Mk., empfiehlt

H. Begemann,

Bant.

Soeben **frisch** eingetroffene

gedörrte Gemüse

empfehle ich besonders:

Schneidebohnen,
Junge Erbsen,
Rosenkohl,
Wirsingkohl,
Weißkohl,
Rothkohl,
Carotten,
Julienne,
Leipziger Allerlei.

Heinrich Gade,

Gökerstraße 14.

3—4000 Pfund

ausgesuchte Steckrüben

hat zu verkaufen

W. Onken, Heppens, Fortifikationsstraße.

Landesbibliothek Oldenburg

Gesangverein „Arion“.

Am Freitag, den 14. Februar cr.,
Abends 8 Uhr anfang., findet im Kaisersaale der diesjährige

Masken-Ball

mit

großartigen Aufführungen

statt. Unter Anderem:

1. Buschiris Lager, 2. Buschiris Raubzug, 3. Buschiris Gefangennahme, 4. Buschiris Hinrichtung durch Major Wissmann.

Doppeltes Orchester.

Karten sind zu haben bei den Herren **Weidermann**, Bismarckstr., Schneidermeister **Meyer**, Wilhelmstraße, und bei sämmtlichen Mitgliedern. Herrenkarten a 1,50 Mk., Damenkarten 1 Mk., Zuschauer 0,75 Mk. (letztere können nach der Demaskirung am Ball theilnehmen).

Nur Maskirten ist der Zutritt zum Saal gestattet.

Der Vorstand.

NB. Buschiri erscheint auf einem weißen Esel.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche

Tanzmusik.

Hotel Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik.

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

D. Borsum.

Das diesjähr. Maskenfest

des

Wilh. Schießvereins

findet am
Sonnabend, d. 15. Februar,
Abends 8 Uhr,

im Saale der „Burg Hohenzollern“

statt. Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden und sind Karten bei den Herren: Gärtner **Haasemann**, Kaufmann **Gossel**, Buchbinder **Müller**, Kaufmann **Ed. Buss**, Hotelbesitzer **Borsum**, Kaufmann **A. Busse** und Restaurateur **Meyer** zu haben.

Grosse Aufführungen, sowie Contre- und Quadrillen-Tänze

werden das Fest verschönern.

NB. **Nur Maskirte** haben im Saale Zutritt.

Der Vorstand.

Elegante Ball- und
Gesellschafts-Anzüge
in den feinsten schwarzen Stoffen
empfehle zu bekannten billigen Preisen.

M. Philipson.

Volksgarten, Kopperhörn.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Es ladet freundlichst ein

H. T. Kuper.

KAISER-SAAL.

Mittwoch, 12. Februar 1890:

Concert von Signora Teresa Tosti

unter Mitwirkung der

Pianistin Miss Mary Wurm.

PROGRAMM.

1. Präludium, Fuge G-moll v. Bach. Miss Mary Wurm.
2. Arie a. „Barbier v. Sevilla“ von Rossini. Sig. Tosti.
3. a) „Berceuse“ v. Sebert, b) Ballade As-dur v. Chopin. Miss Mary Wurm.
4. Trockene Blumen / Erlkönig } von Fr. Schubert. Sig. Tosti.
5. a) „Elfenreigen“, b) Etude für die linke Hand, c. Gavotte. Miss Mary Wurm.
6. a. Am Meer von Schuhert, b. Persisches Lied von Rubinstein, c. Schwedisches Volkslied. Sig. Tosti.
7. „Valse Brillante“ v. Winiawsky. Miss Mary Wurm.
8. a) Brindisciaro aus „Lucretia“ v. Donizetti. b) Variationen v. Proch. Sig. Tosti.
5. a. Brindisciaro aus „Lucretia“, b. Variationen von Proch. Sig. Tosti.

Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze.

Erster Rang (nummerirt) 2,50 M., zweiter Rang 1,50 M., Gallerie 75 Pfg. Im Vorverkauf bei Herrn Robert Wolf: Erster Rang 2 M., zweiter Rang 1 M., Gallerie 50 Pfg. Ausserdem sind bei Herrn Radecke Billets ersten Ranges, à 2 Mark, zu haben.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein

Hochachtungsvoll

Albert Thomas.

Park- Restaurant. Park- Restaurant.

Heute Sonntag:

GROSSES CONCERT.

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

F. Wöhlbier. F. v. Strom.

Zum Mühlengarten.

Sonntag, den 9. Februar 1890:

Grosses Gesellschafts-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Kaiserlichen 2. Seebataillons.

Anfang 5 Uhr. Entree 25 Pfg.

Es ladet ergebenst ein

D. Winter Wwe.

Von 5 Uhr an:

Mockturtle portionsweise.

Vorläufige Anzeige.

Die diesjährige

Maskerade

des Krieger-Fecht-Vereins

findet statt am

Sonntag, den 16. Februar 1890.

Der Vorstand.

Zu den in Burg Hohenzollern stattfindenden Maskenbällen sind

Masken-Garderoben, sowie Masken

in großer Auswahl daselbst zu haben.

Rud. Bruns.

Metzer Dombau-Geldlotterie.

Die Ziehung findet planmäßig vom **12. bis 14. Februar d. J.** statt.
Die Versendung der Gewinnliste erfolgt am **19. Februar.**

F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover.

Kaufmännischer Verein.

Generalversammlung
am Montag, den 10. d. Mts.,
Abends 8 Uhr,
im Lokale des Herrn A. v. d. Ohe.

Tagesordnung:

1. Erledigung der Eingänge,
2. Besprechung über ein neues Cassabuch,
3. Rechnungsablage,
4. Vorstandswahl.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Evangelischer
Männer- u. Jünglingsverein.

Sonntag, den 9. Februar:

Feier des Stiftungsfestes

im Vereinslokale von 5—8 Uhr Nachmittags. Die Mitglieder nebst deren Familien werden hierzu ergebenst eingeladen. Mitgliedskarten sind vorzuzeigen, Vereinsabzeichen anzulegen.

Der Vorstand.

Gesang-Verein Liederkranz,
Sedan.

Einladung

zu dem am **14. d. Mts.** im Saale des Herrn **F. Krause** stattfindenden

Winter-Vergnügen.

Entree im Vorkauf 30 Pfg., an der Kasse 40 Pfg. Ball 1 Mk.

Anfang präc. 8 Uhr.

Krieg.-Fechtverein
5½ Uhr.

Aufruf!

Sonntag, den 9. Februar, Nachm. von 2—5 Uhr, soll eine Besprechung in „Burg Hohenzollern“ behufs Gründung eines

„Königstreuen Arbeiter-Vereins“

stattfinden; zu diesem edlen, vaterländischen Liebeswerke werden zum Beitritt alle Freunde und Gönner höflichst eingeladen.

Das Komitee der Wilhelmsh. Königstr. Arbeiter.

Kameraden!

Alle, die sich für einen

zweiten Kriegerverein in Neuende

interessiren, mögen sich am **Montag,** den 10. Februar, Abends 8 Uhr, in Herrn **C. Tiesler's** Lokal einfinden.

Mehrere Kameraden.

G. Scholvien's Restaurant.

Sonnabend und Sonntag:

Mockturtle.

Böncker's Tanzsalon.

Sonntag, den 9. Februar:

Oeffentl. BALL.

Bahnhofshalle Jever.

Am **Sonntag, den 9. Februar:**

3. Casino.

Entree 1 Mk., wofür Ballmusik. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

C. Brunstermann.

Solider
Privatmittagtisch

für mehrere junge Leute gesucht.
Offerten unt. H. 100 a. d. Exp. d. Bl.

Geburts-Anzeige.

Ein gesunder Junge.

H. Grund und **Frau,**
Elisabeth, geb. Schörnich.

Danksagung.

Allen Denjenigen, die unserem lieben

Bruder J. P. Eden

zu seiner Ruhestätte das letzte Geleite gaben, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Bant, 8. Februar 1890.

Die Hinterbliebenen.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg

Beilage zu Nr. 34 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonntag, den 9. Februar 1890.

Was wollen die Sozialdemokraten?

III.

Die Gewaltsamkeit und Ungesetzlichkeit der Mittel ist doch nur ein Ausfluß des Grundcharakters der Sozialdemokratie. Leider ist es eine gar nicht auszurottende Verkehrtheit bei gewissen philantropischen Gemüthern, daß sie immer von einer wissenschaftlichen Bewegung sprechen und den Staat verklagen, daß er der Freiheit des Denkens Fesseln anlegen wolle. Damit hat die Frage auch nicht dar Allergeringste zu thun. Denken mag Jeder, was er will, sogar den Versuch, Andere zu seinen Ansichten zu bekehren, wird ihm Niemand wehren. Die ungeheure und bei ihr ganz allein vorhandene einzigartige Gefahr der Sozialdemokratie besteht vielmehr einerseits in dem gewaltsamen Umsturze, den sie auf ihre Fahne geschrieben hat, andererseits aber darin, daß sie jedes Mittel daran setzt, alle edleren Gefühle in der Menschenbrust auszutilgen und zu ersetzen durch die allergemeinste Begehrlichkeit und den Neid gegen die besser Gestellten, daß sie die menschliche Gesellschaft in zwei unversöhnliche Gegensätze scheidet; die Arbeiter auf der einen und die Bourgeois auf der anderen Seite, zwischen denen so wenig eine Verständigung denkbar sein soll, daß nur noch der Standpunkt des gegenseitigen Todtschlags übrig bleibt. Diese grenzenlose Verrohung, welche zielbewußt dem Arbeiter eingeimpft wird, der Haß nicht allein gegen die „herrschenden Klassen“, sondern gegen Alles, was dem Menschen heilig und theuer ist, gegen die Religion, die Vaterlandsliebe, die Familienbande, die Ehrfurcht, welche wir dem Verdienste schulden, kurz gegen Alles, was dem Leben einen höheren Werth verleiht, was den Menschen erst zum Menschen erhebt — das ist das charakteristische Merkmal der sozialdem. Agitation.

Aber das ist auch völlig begreiflich. So lange noch der Arbeiter gewohnt ist, nicht im rohen Sinnengenuß das Ziel des Lebens zu sehen, so lange er noch höhere ideale Mächte anerkennt, welche das Leben inhaltvoll gestalten und selbst da Glück und Zufriedenheit zunehmen können, wo Noth und Entbehrung das irdische Loos ist, so lange winkt dem Sozialdemokraten kein Erfolg; diese Hemmnisse müssen zuvor beseitigt werden, um den Arbeiter geneigt zu machen, eine Welt gleich einem alten Topfe zu zerschlagen, in der ja doch Alles hoffnungslos und schlecht war. Hierin liegt der letzte Grund, weshalb die Sozialdemokratie so absolut nicht allein staatsfeindlich, sondern kulturfeindlich ist, und zugleich der Grund, weshalb jeder wahre Freund unseres Volkes keine höhere Aufgabe kennen sollte, als diesem Gifte, welches dem Blute unseres Volksorganismus eingeimpft wird, mit allen seinen Kräften entgegenzuwirken.

Man sage nicht, daß die Sozialdemokratie doch auch berechtigte Arbeiterinteressen verfolge. So weit sie das thut, ist sie eben nicht Sozialdemokratie, sondern benutzt diese Bestrebungen als Vorspann für ihre politischen Zwecke. Wir haben hierfür kein geringeres Zeugniß, als den eigenen Ausspruch von Bebel, der am 30. Oktober 1889 im Reichstage mit Rücksicht auf die Bestrebungen zur Hebung der arbeitenden Klassen erklärte: „Im Grunde hat freilich dies Alles mit der Sozialdemokratie nichts zu thun.“ Völlig richtig! Jene Arbeiterbestrebungen sind in vollem Maße berechtigt, und daß der Staat ihnen noch mehr als bisher gerecht werde, das ist die Aufgabe der politischen Parteien. Aber das Alles hat für die Beurtheilung der Sozialdemokratie gar keine Bedeutung. Nicht sie kann diese Besserung bringen, sie kann ja nur zerschlagen und vernichten, sondern allein die Zusammenfassung aller gesunden Kräfte unseres Volkslebens im gesetzlichen Zusammenwirken der Volksvertretung mit der Regierung eines Kaisers, der, wie kaum jemals ein Fürst zuvor, die Aufgabe seines Lebens darein gesetzt hat, das Loos des Arbeiters zu verbessern und auch ihm seinen Antheil am berechtigten Lebensgenusse zu verschaffen.

Hoffen wir, daß die deutsche Arbeiterschaft sich endlich ermannen möge, indem sie die Vertretung ihrer besseren Interessen in die Hand nimmt und sich von der Führung einer Partei befreit, welche nichts ist, als ein Schmarotzergewächs auf dem gesunden Eichenstamme unseres deutschen Volkes. Mögen Alle einmüthig sich zusammenschließen, denen die Besserung unserer sozialen Zustände, die geistige und wirthschaftliche Hebung unseres Arbeiterstandes am Herzen liegt, mögen sie Alle sich sammeln unter dem Wahlspruche:

Freund den Arbeitern, aber Feind ihren Verführern!

Marine.

— In einem Londoner Brief der „Kl. Pr.“ werden die ungeheuren 110-Tonnengeschütze der beiden mächtigen Kriegsschiffe „Victoria“ und „Benbow“ beschrieben, welche in diesem Augenblicke wegen ihrer Kriegsuntüchtigkeit so viel von sich reden machen. Der „Benbow“ ist ein Schiff von ungeheuren Dimensionen, welches vor und hinter seinem Mitteldeckbau je einen, natürlich gepanzerten, Thurm trägt, aus dessen einziger Scharte die Mündung und wohl auch drei Viertheile des Rohrs eines 110-Tonnengeschützes hervorragt. Aus der Anlage der Thürme und Scharten folgt von selbst, daß das eine Geschütz nur nach vorne, d. h. nach der Richtung des Steuerruders zu, gebraucht werden kann. Das Feuer nach den Flanken geschieht aus verhältnißmäßig kleineren, in dem Kasemattenbau zwischen den zwei Thürmen untergebrachten Geschützen. Die „Viktoria“ dagegen hat nur einen Thurm, welcher vor dem Kasemattenbau des Mittel- und Hinterdecks steht und neben einander die beiden 110-Tonnengeschütze enthält, deren Mündungen und Rohre aus zwei runden Scharten, gerade wie beim „Benbow“, hervorragen. Aus der Lage des Thurms und der Scharten geht hervor, daß die beiden Geschütze nur nach vorne, also stets nur nach der Fahrrichtung des Schiffes gebraucht werden können, nicht aber nach den Flanken, welche, wie beim „Benbow“, von einer Anzahl relativ kleinerer Geschütze, fünf auf jeder Seite, vertheidigt werden. Die Anlage der Thürme dürfte selbst einem Laien als eine wenig praktische erscheinen, besonders jene des „Benbow“. Uns interessiren zunächst die Geschütze. Diese Ungeheuer sind nicht weniger als 43 englische Fuß und 8 Zoll lang, wovon etwa 30 Fuß ungedeckt außerhalb der Scharten hervorragen. Diese Geschütze nun kosteten ein ganz enormes Geld, nämlich je 330 000 Mk., und sind wenig mehr werth wie ihr Eisengewicht. Jeder Schuß (900 Pfd. Pulver treiben das 1800 Pfd. schwere Geschoß) kostet 3060 Mk. und die Treffunsicherheit ist bei dem Schwanken des feuernden wie des beschossenen Schiffes, sowie bei der Mangelhaftigkeit des Materials und der Feuerübung der Bedienungsmannschaft eine sehr große! Dazu kommt, daß jeder einzelne Schuß das Rohr so bedeutend schädigt, daß man den Schaden pro Schuß auf ca. 3500 M. berechnet hat.

Preis-Räthsel.

(Rechen-Aufgabe.)

Ein Landmann starb und hinterließ seinen beiden Söhnen u. A. ein Faß Wein, enthaltend 8 Ohm. Hierin sollten sie sich gleichmäßig theilen. Wie haben sie es angefangen, daß jeder von ihnen 4 Ohm Wein erhielt, da sie zur Theilung nur ein 3-Ohmfaß und ein 5-Ohmfaß hatten?

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 29:

Gustav Moser.

Gesundheit, Unterwalden, Schwerhörigkeit, Tauserdgüldenkraut, Administration, Veilchenfresser, Morningpost, Oranienburg, Seidenraupe, Elfenbeinkette, Regenbogen.

Es gingen 5 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt Anna Schultz.

Unstreitiger Vortheil. Um sich vor den Nachtheilen ungesunder, rauher Nordluft, Nebel und gesundheitsschädlicher Witterung zu schützen, bediene man sich auf seinen Pflichtwegen oder im Promeniren der **FAY's ächten Sodener Mineral-Pastillen**, welche man langsam im Munde zergehen läßt. Schwere Krankheiten werden dadurch verhütet, jede katarrhalische Entzündung ferngehalten. In allen Apotheken und Droguen sind diese Pastillen à 85 Pfg erhältlich.

Briefkasten. Chr. B., Atens. Lösung richtig.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von Theatern und öffentlichen Versammlungslokalen (Tanzsälen pp.) mache ich auf die in dem Amtsblatt Stück 48 der Kgl. Regierung zu Aurich S. 288 abgedruckte Polizei-Verordnung des Kgl. Herrn Regierungs-Präsidenten vom 30. November 1889 betr. die bauliche Anlage und die innere Einrichtung von Theatern, Cirkusgebäuden und öffentlichen Versammlungsräumen mit dem Bemerken aufmerksam, daß die Verordnung auch eingehende Vorschriften für die bestehenden Lokale enthält und daß danach die Lokalbesitzer verpflichtet sind, bis zum 1. März d. J. zum Zwecke der Prüfung, ob die Lokale den neuen Anforderungen entsprechen, der Polizeibehörde revisionsfähige Zeichnungen der betreffenden Anlagen und zwar einen Lageplan, sowie Grundrisse und Querschnitte im Maßstabe von 1 : 100 in je zwei Ausfertigungen einzureichen.

In den Grundrissen müssen die im § 84 der Verordnung aufgeführten Einzelheiten nach genauer Aufmessung mit eingeschriebenen Maaßen angegeben werden.

Den Zeichnungen ist eine Berechnung der für die Entleerung in Betracht kommenden Breiten der Gänge, Thüren, Corridore, Treppen, Flure, Ausgänge und Durchfahrten in zwei Ausfertigungen beizugeben.

Wilhelmshaven, 30. Januar 1890.

Der Hülfsbeamte des Königlichen Landraths.

Bekanntmachung.

Zur öffentlich meistbietenden Verpachtung von 9 Bauplätzen an der Kaiserstraße, zwischen Wilhelms- und Friedrichsstraße, für die Zeit vom 1. Mai 1890 bis zum 1. Januar 1891, setze ich Termin an auf

Montag, 17. Febr. d. J., Vorm. 9½ Uhr,

im Hotel „Prinz Heinrich“ hierselbst.

Die Plätze werden einzeln und auch im Ganzen als ein Pachtstück ausgeboten werden.

Bedingungen pp. liegen Vormittags in meinem Geschäftszimmer offen.

Wilhelmshaven, 3. Febr. 1890.

Der Kgl. Domänen-Inspektor.
Meinardus.

Zu vermiethen

mehrere Wohnungen zum 1. Mai und eine Kellerwohnung auf sofort.

J. Hoff, Kopperhörn Nr. 5.

Ein möbl. Zimmer

mit Kabinet, auf Wunsch mit Burschengelaß, zu vermiethen.

Augustenstraße 9.

Bekanntmachung.

Die Hebung der Schulumlage für das zweite Halbjahr 1889/90 zur katholischen Schulacht der Gemeinden Bant-Heppens-Neuende erfolgt in der Zeit vom **10 bis zum 15 d. M. einschließlich** täglich von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—7 Uhr Nachmittags in meiner Wohnung, Bant, Nordstraße 9.

Bant, 5. Februar 1890.

Der Rechnungsführer.
Schwitters.

Der beim Hause des Herrn C. Hinrichs hierselbst belegene, der hiesigen Gemeinde gehörige

Bauplatz

gelangt am **20. d. M.**, Vormittags 11 Uhr, im Lokale Großherzoglichen Amtsgerichts Jever zum nochmaligen Verkaufsaufsatz, woran hiermit erinnert wird.

Heppens, den 6. Februar 1890.

H. Reiners.

Für Haarleidende!

Die glänzenden Erfolge, welche das Pilocarpin-Präparat Dr. Krell's Haar-Tinktur, als haartreibendes und den Haarausfall stillendes Mittel stets erzielt, hat demselben die allgemeinste Anerkennung verschafft. Dasselbe ist bei vollkommener Unschädlichkeit durch- aus zuverlässig, beseitigt bei eintägiger Anwendung die Kopfschuppen vollständig, stillt den Haarausfall bei achtägigem Gebrauch und erzeugt einen gesunden, vollen, neuen Haarwuchs, bei sechswöchentlicher Anwendung, wofür garantire: indem ich mich verpflichte den bezahlten Betrag sofort zurückzusenden, wenn der gewünschte Erfolg nicht erzielt wird. (Angabe des Alters nöthig.) Flaçon M. 2.90 nur durch F. Neter, Fahrgasse 104, Frankfurt a. M.

Steinhausen.

Die vom Abbruch gewonnenen **Materialien**, als: 80000 beste hartbraune Bausteine, 4000 gute Dachpfannen, ferner 24 Balken, 12—13 Meter lang, 25×30 Cm. stark; Scharren, Stiele und Bretter, mehrere guterhaltene Thüren und Fenster sind zu verkaufen bei

Kornbüssel & Hanenkamp.

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT.

Goldene Medaille — Weltausstellung Paris 1889.
Niederlage bei Gebr. Dirks.

Zu vermiethen

zum 1. März oder später eine **Oberwohnung.**

B. Dummert, Schulstraße 1.

Braunschweiger
Pökelfleisch,

Pfund 40 Pfg., empfiehlt

Emil Meinelt,
Ecke der Grenz- und Börsenstraße.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der **Selbstbefleckung (Onanie)** und **geheimen Ausschweifung** ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage.

Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder der an den **schrecklichen Folgen** dieses Lasters leidet seine aufrichtigen Belehrungen **retten jährlich Tausende vom sichern Tode.** Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin** in **Leipzig**, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. In **Varel** vorräthig in der Buchhandlung von **Bültmann & Gerriets Nachf**

Patent-Malzbrod,

in 1 und 2 Pfund Gewicht,
à Stück 20 u. 40 Pfg.,
empfiehlt **W. Karsten,**
Bäcker-Meister,
Kopperhörn.

Gruß-Thee,

selbst ausgesiebt, empfiehlt

J. Gerdes.

Grabkreuze,

Grabgeländer

in verschiedenen schönen Mustern bei

A. Heinen,
Varel.

Wilhelmshaven.

Zu verkaufen

zwei fünfjährige, gut eingefahrene **Ponys** nebst viersitzigem, offenen **Wagen** mit Geschirr.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Steinhausen.

Akazien, Eschen, Ahorn auf dem Stamm, ferner ein großes Quantum Ziersträucher sind billig zu haben aus Michaelsen's Garten.

Hornbüssel u. Hanenkamp.

Prämiirt 1881, 1. Preis. — Gegründet 1872.

Anstalt für Photographie, Roonstrasse 77

von

C. J. Frankforth

empfiehlt sich bei guter Ausführung und bedeutender Preis-Ermäßigung zur gefl. Benutzung.

Aufnahmen bei jeder Witterung von Morg. 10 bis Nachm. 4 Uhr.

J. Smidt's
Commissionsgarten.

Ausschank
von
hochfein. St. Johanni-Bier,
à Glas 10 Pfg.,
hochfein. Münchener Bier,
à Glas 15 Pfg.,
Berliner Weiße 25 Pfg.

Dr. med. S. Rühmkorb,
prakt. Arzt in Neuende,
wohnhaft im Hause des verstorbenen Herrn **Dr. med. Siegismund.**
Sprechstunden:
Vormittags 8—10 Uhr,
Nachmittags 6—7½ Uhr.

Braunsch. Cervelatwurst,
„ Mettwurst,
„ Plockwurst,
„ Rothwurst,
pr. ½ kg 60 Pfg.,
Braunschw. Leberwurst,
pr. ½ kg 80 u. 60 Pfg.,
Ammerländ. Kochwurst,
Speck,
empfiehlt
J. Gerdes,
Neuheppens, Altestr. 16.

Fertige Särge

und **Leichenbekleidungs-Gegenstände** empfiehlt

J. Freudenthal, Neubremen.

Der zur Zeit von Wittwe Rosenbusch benutzte

Laden nebst Wohnung

ist zum 1. Mai anderweitig zu vermiethen. Reflektanten wollen sich melden.

G. Borchers, Altestraße 13.

Zur bevorstehenden Ballsaison
halte ich meine
Ball- u. Maskeraden-Schuhe
von 3,25 Mk. an bestens empfohlen.

G. Frerichs.

Nächste Ziehung 20. Febr. 1890

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871 im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

Stadt Barletta Loose,

jährlich 4 Ziehungen, mit Haupttreffern von: 2 Millionen, 1 Million, 500000, 400000, 200000, 100000, 50000, 30000, 25000, 20000, 10000, 5000, 2000, 1000 Fr. 2c. Gewinne, die „baar“ in Gold wie vom Staate garantirt ausgezahlt werden und wie sie keine einzige Lotterie aufzuweisen hat.

Jedes Loos gewinnt.

Monats-Einlage auf **ein ganzes Loos 4 Mark.**

Agentur: **G. Westeroth,**
Waldshut-Baden.

Zu vermiethen

Roonstraße 3 hübsche

Hinterwohnungen,

à 250 Mark; Banterstraße, **vis-à-vis** dem Bahnhof, **1. Etage**, neu dekorirt. Näheres beim Eigenthümer

Dorrinck, Roonstraße 3, I.

Zu vermiethen

eine größere und eine kleinere

Hinterwohnung

zum 1. Febr. **F. J. Schindler.**

Fertige Wagenlaternen, Wagen-Charnieren u. Wagen-Schlösser

sind stets auf Lager und empfiehlt Schmiedemeister **Harms**, Elsaß.

Zum 1. April ein tüchtiges

Mädchen gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Torf-Streu-Closets

Ausführung in jeder Holzart. — Preise billigst.

Hunderte v. Referenzen. In vielen Städten eingeführt.

einfachster und bewährtester Bauart

D.-R.-Patent 45402.

Nachdem nunmehr auch hier die Einführung von Torf-Streu-Closets gestattet ist, erlauben wir uns, diese ebenso praktischen wie billigen Closets, welche wir auch

in Form von Kofferstühlen u. Kommoden

liefern, bestens zu empfehlen. — Ein besonderer Vortheil dieser Closets besteht außer in den billigen Unterhaltungs- und Entleerungskosten darin, daß zu ihrer Einrichtung die alten Grubenanlagen Verwendung finden können und sich daher um mindestens 50% billiger stellen wie jede andere Closet-Anlage, sodaß sie mit Recht empfohlen werden können. — Preisliste und eventl. Kostenanschlag gratis durch unseren Vertreter Herrn

Bernh. Dirks, Wilhelmshaven.

Chemische Fabrik,

vorm. Rud. Grevenberg & Co., Bemelingen bei Bremen.

Wir empfehlen unsere anerkannt feinen, nur aus Malz, Hopfen und Wasser hergestellten

hellen u. dunklen Lagerbiere

in Gebinden von 10 Liter Inhalt an, sowie in Flaschen mit Patent- oder Korkverschluß zu den billigsten Preisen, bei promptester Ausführung der Aufträge.

Bestellungen für uns nehmen auch **B. Wilts,** Oldenburgerstraße, und **B. H. Meppen,** Roonstraße, entgegen.

St. Johanni-Brauerei.

Contor: Altestraße 4.

Die Leinen-, Drell-, Damast-, und Wäsche-Fabrik

— von —

C. Raabe, Roonstrasse 16,

empfiehlt und versendet nach allen Gegenden der Welt die tadellos sitzenden und haltbaren

Oberhemden, à Mark 3,50, 4, 5,

sämmtl. mit 4fach feinen leinenen Einsätzen, modernen Dessins u. doppelten Seitentheilen, 3fach leinenen Hals und Halspriesen, sowie modernste und kleidsamste **Kragen** und **Manschetten, Nachthemde, Taschentücher, Chemisettes.**

Getragene Oberhemden

nimmt zum Ausbessern an

C. Raabe, Roonstraße 16.

Linde's Kaffe-Essenz

in Blechdosen ist das anerkannt beste und billigste Kaffee-Zusatzmittel. **Eine Messerspitze voll ersetzt ½ Loth feinsten Bohnenkaffee.** Zu haben in den meisten Kolonialwaaren-Handlungen. **Gebr. Linde, Hörde.**

In **Wilhelmshaven** bei: **L. Bakker, H. Begemann, Ferd. Cordes in Bant, Gebr. Dirks, Joh. Freese, Heinr. Gade, Rich. Lehmann, H. Schimmelpenning, C. Schmidt, P. F. A. Schumacher.**

Kiedricher Sprudel-Pastillen, bereitet unter ärztlicher Aufsicht und Controle aus dem Kiedricher Sprudel, sind, wie das Wasser selbst, unübertroffen

bei **Magen- und Darmkatarrh, Unterleibsleiden,**

bei **Husten, Heiserkeit, Brustleiden,**

bei **Blasen-, Leber- und Nierenleiden.**

Ausführliches in der Brochüre „Der Heilschatz des Kiedricher Sprudels", gratis in allen Depots zu haben. Die Kiedricher Sprudel-Pastillen werden durch Abdampfen des Wassers gewonnen und enthält eine Pastille dieselben Bestandtheile als in 55 g Sprudel enthalten sind. Aerztliche Autoritäten bezeichnen die Kiedricher Sprudel-Pastillen als ein Universal-Heilmittel und kann deshalb nicht genug eine Probe mit den **Kiedricher Sprudel-Pastillen** empfohlen werden; der Versuch wird durch Erfolg belohnt werden. Die **Kiedricher Sprudel-Pastillen** sind in Schachteln zu 75 Pf. in den Apotheken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen zu haben.

Kiedricher Sprudel-Pastillen. SCHUTZ-MARKE

Kiedricher Sprudel-Versandt in Eltville a. Rh.

Depot: Apotheker G. König, Wilhelmshaven, Bismarckstraße.

Seit 52 Jahren die beliebteste Marke.

Hunt'z Gebrannter Java-Kaffee

Alleinverkauf bei den Herren **Gebr. Dirks.**

Echt italienische 1889er gesunde

Legehühner

à Mk. 2,20. Preislisten postfrei versendet **M. Becker,** Geflügelhof Weidenau a. Sieg. Täglich einlaufende Belobungsschreiben.

Zu vermiethen

zum 1. Mai eine

Unterwohnung

nebst Stallraum.

Joh. H. Popken, Schmiedemeister, Sedan.

Frankfurt a. M., Berlin. — Hamburg, München.

Deutsch-Italienische Wein-Import-Gesellschaft

D.D.&K. DEUTSCH-ITALIENISCHE WEIN IMPORT GESELLSCHAFT SCHUTZ-MARKE

Central-Verwaltung: Frankfurt a. M.

Die unter **kön. Ital. Staatscontrolle** stehenden italienischen

Tisch- und Tafelweine

obiger Gesellschaft können u. A. von der unterzeichneten Firma bezogen werden, woselbst ausführliche Preislisten zu haben sind.

No. **Vino da Pasto** No. 1, 2, 3, 4, roth (leicht, angenehm, Ersatz für Bordeaux-Tischweine).
7 **Chianti vecchio,** roth (eigenartig, aber sehr angenehm).
8 **Chianti extra vecchio,** roth (alt, eigenartig, viel Charakter).
10 **Barbera,** roth (etwas herb).
11 **Adriatico superiore,** roth (ziemlich voll, mild herb).
12 **Capri rosso,** roth (fein flüchtig).
13 **Lacrima Cristi rosso,** roth (sehr fein und flüchtig).
14 **Falerno,** roth (feurig).
15 **Barolo vecchio,** roth (fein, bouquetreich, Burgunder Charakter).
16 **Barolo extra,** roth (hochfein, bouquetreich, Burgunder Charakter).
19 **Capri bianco,** weiss (ziemlich kräftig, Ersatz für französisch. „Barsac".
20 **Lacrima Cristi bianca dolce,** weiss (sehr fein und mild, Ersatz für französischen „Sauternes").
34 **Muscato Spumante,** (natürl. Schaumwein, Moscateller-Geschmack und sehr leicht).

Gebr. Dirks in Wilhelmshaven.

Schloßfreiheit-Lotterie.

Hauptgewinn: 600,000, 500,000, 400,000, 300,000 Mark.

Ziehung 1. Klasse: 17. März 1890, 2. Klasse: 14. April 1890, 3. Klasse: 12. Mai 1890, 4. Klasse: 9. Juni 1890, 5. Klasse: 7. Juli 1890.

Originalloose 1. Kl. incl. Provision: 1/1 64, 1/2 32, 1/4 16, 1/8 8½ Mk.
Preis für alle 5 Kl. do. do. 1/1 212, 1/2 106, 1/4 53, 1/8 27 Mk.
offerirt jedoch nur gegen vorherige Baareinsendung des Betrages und versendet nach Ausgabe der Loose

Carl Hahn, Lotteriegeschäft in **Berlin S. W., Neuenburgerstr. 25.**
(gegründet 1868.)

LIEBIG Company's Fleisch-Extract

Nur aecht wenn jeder Topf den Namenszug *J. v. Liebig* in BLAUER FARBE trägt.

Zu haben in Wilhelmshaven bei den Herren **Gebr. Dirks, Ludw. Janssen, Joh. Freese, H. Lüdicke,** Droguenhdlg. **P. F. A. Schumacher, H. Schimmelpenning, B. Wilts, C. J. Arnoldt,** Apotheker **A. Keysser, H. F. Christians, C. J. Behrens, Rich. Lehmann** in Neuheppens Hrn. **H. D. Brockschmidt,** Elsass, Wallstrasse und Hrn. **J. Roeske,** Königstr.

Cibrils

Paris 1889, Goldene Medaille. — Köln 1889, Ehrendiplom mit Stern.

Fleisch-Extrakte und **Papaya-Fleisch-Pepton.**

23 Medaillen u. Ehrendiplome.

Zu vermiethen

ein möblirtes Wohn- nebst Schlafzimmer für monatlich 20 Mk. Näheres in der Exped. d. Bl.

Ein möblirt. Zimmer

mit Kabinet ist Versetzungs halber zu vermiethen. **Frerichs,** Peterstraße 1a.

Zu jeder Zeit

lieferbare Särge

hält auf Lager

Th. Popken,

Bismarckstr. 34 a.

Leichenkleider in großer Auswahl. **D. O.**

Herren-, Damen- u. Kinder-

Sohlen

aus bestem Zahm- und Wild-Sohlleder hält in größter Auswahl zu billigst gestellten Preisen bestens empfohlen die Leder- und Schäfte-Handlung von

C. Ocker, Altestr. 17.

Bier!

Frhrl. v. Tucher'sches	16	Fl.	M.	3,00
Münch. Bürgerbräu	16	„	„	3,00
Beide Bieret. Champ.-Fl.	à	„	„	0,35
Feines Export-Bier	27	„	„	3,00
„ Lagerbier	33	„	„	3,00
Berliner Weißbier	20	„	„	3,00
Grätzer Bier	15	„	„	3,00
Doppel-Braunbier	36	„	„	3,00
Englisch Porter	à	„	„	0,50

Harzer Sauerbrunnen

(Theresienhöfer)

u. Selterwasser

empfiehlt

G. A. Pilling,

Friedrichstraße 4.

Die vorschriftsmäßige Entleerung der Abortsgruben und Tonnen besorge zu billigem Preise.

H. Ahrens,

Heidmühle.

Metall- und Holzsärge

halten bei Bedarf bestens empfohlen.

Toel & Vöge.

Echt Münchener

Löwenbräu-Ausschank

— bei —

Robert Wolf, Königstr.

Das älteste und größte

Bettfedern - Lager

William Lübeck in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) **gute neue Bettfedern** für 60 Pfg. das Pfd., **vorzüglich gute Sorte** Mk. 1,25, **pr. Halbdaunen** nur 1,60 und 2 Mk., **reiner Flaum** nur 2,50 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Umtausch gestattet. **Prima Inlettstoff** zu einem gr. Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfühl), zusammen für nur 14 Mark.

Emser Pastillen mit und ohne Plombe,
Sodener Pastillen,
Echte Zwiebelbonbons,
Brustbonbons,
Huste nicht-Caramellen,
Brustzucker,
Brustsaft,
Rhein. Trauben-Brust-Honig

gegen **Husten** und **Heiserkeit** empfiehlt zu billigen Preisen

Rich. Lehmann,

Drogenhandlung,
Bismarckstraße 15 und Bant.

Das seit **20 Jahren** bestehende

gr. Bettfedern-Lager

W. A. Sonnemann

in **Ottensen** bei Hamburg

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für	0,60	Mk.	pr.	Pfd.
vorzügl. Sorte „	1,20	„	„	„
Halbdaunen „	1,50	„	„	„
prima Halbdaunen „	1,80	„	„	„

vorzügl. Daunen nur 2,50 u. 3,00 Mk. Umtausch gestattet. Bei 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt. Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, Decke, Kissen, Unterbett, und Pfühl, garantirt federdicht, fertig genäht nur 14 Mk., zweischläfrig 17 Mk

---

Das Pfandleih-Geschäft

von

J. H. Paulsen in Bant,

verl. Roonstr. vis-à-vis der kath. Kirche, empfiehlt sich zur Annahme von **Möbeln, Betten, Teppichen, Uhren, Gold- u. Silbersachen, neuen und getragenen Kleidungsstücken** und sonstigen Gegenständen aller Art.

Redaktion, Druck und Verlag von Th. Süß in Wilhelmshaven.

Landesbibliothek Oldenburg